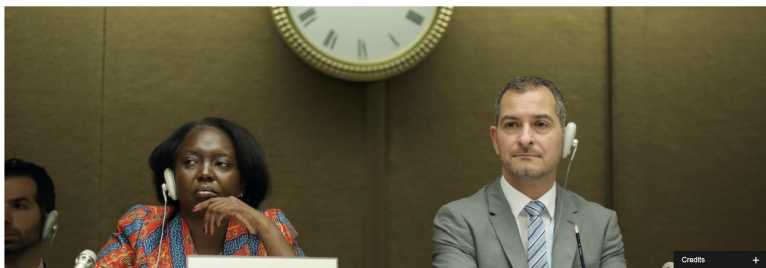




Zuhause / Newsroom / Detail / Update der Weltgesundheitsversammlung, 25. Mai 2019





Update der Weltgesundheitsversammlung, 25. Mai 2019

中文 Français Pycckий Español



25. Mai 2019 | Pressemitteilung | Genf

Internationale statistische Klassifikation von Krankheiten und verwandten Gesundheitsproblemen (ICD-11)

Die Mitgliedstaaten haben heute vereinbart, die elfte Überarbeitung der Internationalen statistischen Klassifikation von Krankheiten und verwandten Gesundheitsproblemen (ICD-11) zu verabschieden, die am 1. Januar 2022 in Kraft tritt.

ICD ist die Grundlage für die Identifizierung von Gesundheitstrends und -statistiken weltweit und der internationale Standard für die Meldung von Krankheiten und Gesundheitszuständen. Es ist der diagnostische Klassifizierungsstandard für alle klinischen und Forschungszwecke. ICD definiert das Universum von Krankheiten, Störungen, Verletzungen und anderen damit verbundenen Gesundheitszuständen.

Der ICD erfasst auch Faktoren, die die Gesundheit oder externe Ursachen für Mortalität und Morbidität beeinflussen, und bietet einen ganzheitlichen Blick auf alle Aspekte des Lebens, die sich auf die Gesundheit auswirken können.

Understanding what makes people sick, and what eventually kills them, is at the core of mapping disease trends and epidemics, deciding how to programme health services, allocate healthcare spending, and invest in improving therapies and prevention. ICD-11 is now fit for many uses, including clinical recording, primary care, patient safety, antimicrobial resistance, resource allocation, reimbursement, casemix, in addition to mortality and morbidity statistics.

ICD-11 wurde für das 21. Jahrhundert aktualisiert und spiegelt kritische Fortschritte in Wissenschaft und Medizin wider. Es kann gut in elektronische Gesundheitsanwendungen und Informationssysteme integriert werden. Diese neue Version ist voll elektronisch, ermöglicht die Aufzeichnung von mehr Details und ist wesentlich einfacher zu verwenden und zu implementieren. Dies führt zu weniger Fehlern und geringeren Kosten und macht das Tool insbesondere für ressourcenarme Einstellungen viel zugänglicher.

Die Mitgliedstaaten stellten fest, dass ICD-11 auf transparente und kollaborative Weise hergestellt wurde.

Patientensicherheit

Das Treffen der Mitgliedstaaten auf der Weltgesundheitsversammlung hat sich verpflichtet, die Patientensicherheit als zentrale Gesundheitspriorität anzuerkennen und konzentrierte Maßnahmen zu ergreifen, um den Schaden von Patienten im Gesundheitswesen zu verringern.

Die Weltgesundheitsversammlung beauftragte auch die Einrichtung eines jährlichen Welttages zur Patientensicherheit am 17. September und forderte die WHO auf, die Länder technisch zu unterstützen, um nationale Kapazitäten zur Bewertung, Messung und Verbesserung der Patientensicherheit aufzubauen.

Die Versammlung forderte die WHO auf, in Absprache mit den Ländern und allen relevanten Interessengruppen einen globalen Aktionsplan zur Patientensicherheit zu formulieren, um die Patientensicherheit weltweit zu verbessern und zu gewährleisten.

Patientenschäden aufgrund unerwünschter Ereignisse sind weltweit eine der Hauptursachen für Tod und Behinderung. Schätzungsweise 134 Millionen unerwünschte Ereignisse treten jährlich aufgrund unsicherer Versorgung in Krankenhäusern in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen auf, was zu 2,6 Millionen Todesfällen führt. Schätzungsweise wird jeder zehnte Patient während der Krankenhausversorgung in Ländern mit hohem Einkommen geschädigt.

Die WHO und das Vereinigte Königreich haben gemeinsam die "Global Patient Safety Collaborative" ins Leben gerufen, um die Patientensicherheit als zentrales Element der Gesundheitsversorgung und der Bereitstellung einer universellen Krankenversicherung anzuerkennen. Ziel dieser Initiative ist es, globale Maßnahmen zur Patientensicherheit zu sichern und zu verstärken und eng mit Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen zusammenzuarbeiten, um vermeidbare Patientenschäden zu verringern und die Sicherheit ihrer nationalen Gesundheitssysteme zu verbessern.

Notfallversorgungssysteme für eine universelle Krankenversicherung

Die Mitgliedstaaten haben sich darauf geeinigt, den Weg für bessere und schnellere Dienste bei zeitskritischen Gesundheitszuständen wie Verletzungen, Herzinfarkten, psychischen Erkrankungen, Infektionen oder Schwangerschaftskomplikationen zu ebnen.

Ein funktionierendes Notfallversorgungssystem ist für eine universelle Krankenversicherung von entscheidender Bedeutung. Investitionen in die Frontline-Versorgung retten Leben, erhöhen die Auswirkungen und senken die Kosten in anderen Teilen des Gesundheitssystems.

Die Mitgliedstaaten betonten, dass Aktualität ein wesentlicher Bestandteil einer qualitativ hochwertigen Versorgung ist und dass Millionen von Todesfällen und langfristigen Behinderungen verhindert werden könnten, wenn Notfalldienste vorhanden sind und die Patienten diese rechtzeitig erreichen.

Zu den vereinbarten Schritten zur Stärkung der Notfallversorgung der Länder gehören die Entwicklung von Strategien für eine nachhaltige Finanzierung, Governance und der universelle Zugang zur Notfallversorgung für alle sowie die Integration der Notfallversorgung in Strategien zur Gesundheitsversorgung und Ausbildung auf allen Ebenen. Die Mitgliedstaaten beauftragten auch die Verwendung der Bewertung des Notfallversorgungssystems der WHO, um Lücken und kontextbezogene Prioritäten zu ermitteln.

Wasser, sanitäre Einrichtungen und Hygiene

Die Mitgliedstaaten einigten sich auf eine neue Resolution zur Verbesserung der Dienstleistungen für sauberes Wasser, sanitäre Einrichtungen und Hygiene (WASH) in Gesundheitseinrichtungen auf der ganzen Welt. In der Entschließung wird darauf hingewiesen, dass dies eine wichtige Maßnahme zur Verhinderung der Ausbreitung von Infektionen, zur Verringerung des Todes von Müttern und Neugeborenen und zur Erreichung einer universellen Krankenversicherung ist. Die Resolution fordert die Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, WASH für eine sicherere Gesundheitsversorgung weltweit Vorrang einzuräumen.

Derzeit fehlt in jeder vierten Gesundheitseinrichtung eine grundlegende Wasserversorgung, und in jeder fünften Einrichtung gibt es keine sanitären Einrichtungen. Davon sind 2 Milliarden bzw. 1,5 Milliarden Menschen betroffen. Darüber hinaus haben viele keine Handhygieneeinrichtungen und es fehlen Systeme zur sicheren Trennung und Entsorgung von Abfällen. Schätzungsweise 15% der Patienten weltweit entwickeln während eines Krankenhausaufenthalts eine oder mehrere Infektionen, wobei das größte Risiko in Ländern mit niedrigem Einkommen besteht.

In Anbetracht dessen fordert die Entschließung die Mitgliedstaaten auf, nationale Fahrpläne zu entwickeln, Standards festzulegen und umzusetzen und in Systeme zur Unterstützung nachhaltiger WASH-Dienste zu investieren. Sie fordert die WHO außerdem auf, eine Führungsrolle zu übernehmen, Ressourcen für Investitionen zu mobilisieren, über globale Fortschritte zu berichten und in Notfällen zur Koordinierung und Umsetzung der Prävention und Kontrolle von WASH und Infektionen im Gesundheitswesen beizutragen.



Abonnieren Sie unseren Newsletter →

Medienkontakte



Christian Lindmeier
Kommunikationsbeauftragter
WHO

Telefon: +41 22 791 1948
Mobil: +41 79 500 6552
E-Mail: lindmeier@who.int



Tarik Jasarevic
Sprecher / Medienarbeit
WHO

Telefon: +41 22 791 8099
Mobil: +41 79 367 6214
E-Mail: jasarevic@who.int



Fadela Chaib
Kommunikationsbeauftragter und
Sprecher der
WHO

Telefon: +41 22 791 3228
Mobil: +41 79 475 5556
E-Mail: chaibf@who.int



Margaret Harris
Mobil: +41 79 206 6688
E-Mail: harrism@who.int

Nachrichten



Update der
Weltgesundheitsversammlung,
24. Mai 2019
24. Mai 2019



Update der
Weltgesundheitsversammlung,
23. Mai 2019
23. Mai 2019

Was wir tun

Länder
Programme
Häufig gestellte Fragen
Beschäftigung
Beschaffung

Regionen

Afrika
Amerika
Güdoostasien
Europa
Östliches Mittelmeer
Westpazifik

Über uns

Generaldirektor
Weltgesundheitsversammlung
Vorstand
Mitgliedsstaaten
Ethik
Berechtigungen und Lizenzen
Onlinesicherheit

Abonnieren Sie unseren Newsletter



World Health Organization



Psychische Gesundheit

[Psychische Gesundheit zu Hause](#)

[Aktionsplan für psychische Gesundheit 2013-2020](#)

▶ [mhGAP](#)

[Evidenz und Forschung](#)

[Richtlinien und Dienstleistungen](#)

[Psychische Gesundheit von Mutter und Kind](#)

[Neurologie und öffentliche Gesundheit](#)

[Psychische Störungen](#)

[Selbstmordprävention](#)

[Psychische Gesundheit in Notfällen](#)

[Veröffentlichungen zur](#)

Burn-out ein "berufliches Phänomen": Internationale Klassifikation von Krankheiten

28. MAI 2019 - Burn-out ist in der 11. Revision der Internationalen Klassifikation von Krankheiten (ICD-11) als berufliches Phänomen enthalten. Es wird **nicht** als Krankheit eingestuft.

Es wird im Kapitel „Faktoren, die den Gesundheitszustand oder den Kontakt mit Gesundheitsdiensten beeinflussen“ beschrieben - einschließlich der Gründe, aus denen Personen Kontakt zu Gesundheitsdiensten aufnehmen, die jedoch nicht als Krankheiten oder Gesundheitszustände eingestuft werden.

Burn-out ist in ICD-11 wie folgt definiert:

„Burn-out ist ein Syndrom, das als Folge von chronischem Stress am Arbeitsplatz konzipiert wurde und nicht erfolgreich behandelt wurde. Es zeichnet sich durch drei Dimensionen aus:

- Gefühle der Energieverarmung oder Erschöpfung;
- erhöhte mentale Distanz zum eigenen Arbeitsplatz oder Gefühle von Negativismus oder Zynismus im Zusammenhang mit dem eigenen Beruf; und
- verminderte berufliche Wirksamkeit.

Burn-out bezieht sich speziell auf Phänomene im beruflichen Kontext und sollte nicht



Mehr Informationen

- [Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz](#)
- [ICD-11](#)
- [ICD-11 Kategorien und Definitionen](#) 📄



Psychische Gesundheit

[Psychische Gesundheit zu Hause](#)[Aktionsplan für psychische Gesundheit 2013-2020](#)[mhGAP](#)[Evidenz und Forschung](#)[Richtlinien und Dienstleistungen](#)[Psychische Gesundheit von Mutter und Kind](#)[Neurologie und öffentliche Gesundheit](#)[Psychische Störungen](#)[Selbstmordprävention](#)[Psychische Gesundheit in Notfällen](#)[Veröffentlichungen zur psychischen Gesundheit](#)[Medienzentrum](#)

Burn-out ein "berufliches Phänomen": Internationale Klassifikation von Krankheiten

28. MAI 2019 - Burn-out ist in der 11. Revision der Internationalen Klassifikation von Krankheiten (ICD-11) als berufliches Phänomen enthalten. Es wird **nicht** als Krankheit eingestuft.

Es wird im Kapitel „Faktoren, die den Gesundheitszustand oder den Kontakt mit Gesundheitsdiensten beeinflussen“ beschrieben - einschließlich der Gründe, aus denen Personen Kontakt zu Gesundheitsdiensten aufnehmen, die jedoch nicht als Krankheiten oder Gesundheitszustände eingestuft werden.

Burn-out ist in ICD-11 wie folgt definiert:

„Burn-out ist ein Syndrom, das als Folge von chronischem Stress am Arbeitsplatz konzipiert wurde und nicht erfolgreich behandelt wurde. Es zeichnet sich durch drei Dimensionen aus:

- Gefühle der Energieverarmung oder Erschöpfung;
- erhöhte mentale Distanz zum eigenen Arbeitsplatz oder Gefühle von Negativismus oder Zynismus im Zusammenhang mit dem eigenen Beruf; und
- verminderte berufliche Wirksamkeit.

Burn-out bezieht sich speziell auf Phänomene im beruflichen Kontext und sollte nicht zur Beschreibung von Erfahrungen in anderen Lebensbereichen angewendet werden.“

Burn-out war auch in ICD-10 enthalten, in derselben Kategorie wie in ICD-11, aber die Definition ist jetzt detaillierter.

Die Weltgesundheitsorganisation steht kurz vor der Entwicklung evidenzbasierter Leitlinien für das psychische Wohlbefinden am Arbeitsplatz.



Mehr Informationen

- [Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz](#)
- [ICD-11](#)
- [ICD-11 Kategorien und Definitionen](#)

[Psychische Gesundheit](#) > [Beweise und Forschung zur psychischen Gesundheit \(MER\)](#)

Was wir tun

[Länder](#)
[Programme](#)
[Häufig gestellte Fragen](#)
[Beschäftigung](#)
[Beschaffung](#)

Regionen

[Afrika](#)
[Amerika](#)
[Südostasien](#)
[Europa](#)
[Östliches Mittelmeer](#)
[Westpazifik](#)

Über uns

[Generaldirektor](#)
[Weltgesundheitsversammlung](#)
[Vorstand](#)
[Mitgliedsstaaten](#)
[Ethik](#)
[Berechtigungen und Lizenzen](#)
[Onlinesicherheit](#)

[Abonnieren Sie unseren Newsletter](#)



World Health Organization